

Bachelorarbeit

Mit ihrer Bachelorarbeit vertiefen sich die Studierenden in ein Themengebiet und die dort gebräuchlichen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Thematisch können die Bachelorarbeiten an alle Bereiche des Studiengangs anschliessen, namentlich auch an Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie – gestützt auf die bezugs- und handlungswissenschaftlichen Wissensgebiete der Logopädie – eine kritische und forschende Haltung gegenüber Fragen, Problemen und Wissensangeboten in ihrem Berufsfeld einnehmen können. Die Studierenden erarbeiten sich ihren Gegenstand in einer Form, die für Dritte ansprechend und gewinnbringend ist. Damit leisten sie einen Beitrag zur Darstellung und Vermittlung von für die Logopädie relevanten Wissensbeständen.

Wichtige Hinweise zum Thema Bachelorarbeit finden die Studierenden im entsprechenden Moodle-Kursraum:

<http://web.fhnw.ch/plattformen/mystudiportal/inhalte>

Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW. Das Einschreiben erfolgt nach Genehmigung des Projektplans während des nächstmöglichen Belegungsfensters.

Die Studierenden

- sind in der Lage, in geeigneten Quellen zu recherchieren
- können thematische Dokumentationen erstellen
- können wissenschaftliche Studien lesen, verstehen und beurteilen
- verfügen über die Fähigkeit, Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen

ECTS

12.0

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Empfehlung

Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Themenfindung und Nutzung der studienbegleitenden Unterstützungsangebote (Projekttag Forschung und Entwicklung ISP, professurspezifische Kolloquien).

Literatur

Als Grundlagenliteratur wird empfohlen:

- Atteslander, Peter (2010): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin, Erich Schmidt Verlag (13. neu bearb. und erw. Aufl.).
- Kruse, Otto (2007): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: Campus Verlag (12. völlig neu bearb. Aufl.).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPBA11BB.EN		22.02.2016 - 28.05.2016		

Berufspraxis Leistungsnachweis

Praktische Prüfung Diagnostik und Therapie (gemäss Vorgaben im Manual
Berufspraktische Studien Logopädie und in der Begleitung Praktikum 3):

- Durchführung einer Teildiagnostik
- Erstellen eines Diagnostikberichts einschliesslich der Befundprotokolle
- Selbständige Vorbereitung sowie Durchführung einer Therapie
- Reflexion über den Verlauf der Diagnostik und der Therapie in Kolloquien mit den Prüfenden

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR3ABB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

Berufspraxis 4 Leistungsnachweis

Praktische Prüfung Diagnostik und Therapie (gemäss Vorgaben im Manual
Berufspraktische Studien Logopädie und in der Begleitung Praktikum 4):

- Durchführung und Dokumentation einer Diagnostik
- Selbständige Vorbereitung sowie Durchführung einer Therapie
- Reflexion über den Verlauf der Diagnostik und der Therapie in Kolloquien mit den Prüfenden

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR4ABB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

Berufspraxis 5 Leistungsnachweis

Diagnostikbericht (gemäss Vorgaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie und in der Wegleitung Praktikum 5).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR5ABB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

Berufspraxis 6 Leistungsnachweis

Fallstudie (gemäss Vorgaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie und in der Begleitung Praktikum 6).

ECTS
0.0

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR6ABB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-BIGBAND:3v8.EN/AGa	Athanas Stephan	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:00 - 20:00

Mentorat 2b

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur sie selbst ihren Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studentinnen und Studenten im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Im Fokus steht die strukturierte, fundierte Reflexion und Besprechung der Kompetenzentwicklung während des Studiums: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meiner Professionalisierung um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio, das in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt wird. Sie erhalten von der Mentorin, dem Mentor Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Studienleistung

- Gruppensitzungen
- Einzelgespräche
- Portfolioarbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPMN22BB.EN/b	Trösch Regula	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00

Mentorat 2b

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur sie selbst ihren Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studentinnen und Studenten im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Im Fokus steht die strukturierte, fundierte Reflexion und Besprechung der Kompetenzentwicklung während des Studiums: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meiner Professionalisierung um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio, das in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt wird. Sie erhalten von der Mentorin, dem Mentor Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Studienleistung

- Gruppensitzungen
- Einzelgespräche
- Portfolioarbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPMN22BB.EN/a	Menz-Diethelm Christine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00

Neurolinguistik 2

In dieser Lehrveranstaltung wird die neurolinguistische Herangehensweise (Modellierung der Sprachverarbeitungsprozesse, Diagnostik, Therapie) anhand eines dritten Beispiels (phonetisch-phonologische Störungen) weiter ausgearbeitet.

Anschließend haben die Studierenden die Möglichkeit ihre Kenntnisse in selbst gewählten Themenbereichen (z.B. Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Störungen des Schriftsprache, Neurokognition des Lernens, diagnostische Instrumente, Fallbeispiele Therapie) eigenständig zu vertiefen, zu präsentieren und zu diskutieren.

Im dritten Abschnitt der Lehrveranstaltung wird das Vorgehen der neurolinguistischen Therapieforschung wiederum anhand einiger (Fall-)Beispiele vorgestellt.

Abschließend werden vor dem Hintergrund des ICF-Gesundheitsmodells die Grenzen des neurolinguistischen Ansatzes skizziert und diskutiert.

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen der Neurolinguistik (funktionelle Neuroanatomie, Modellierung kognitiver Systeme, Besonderheiten der Sprache als Zeichensystem)
- verstehen den Gegenstand, die Fragestellungen und die Methoden (u.a. bildgebende Verfahren) der Neurolinguistik
- gewinnen einen ersten Einblick in die neurolinguistischen/neurokognitiven Modellierungen der Sprachverarbeitung
- und ihre Operationalisierung für die sprachtherapeutische Arbeit (neurolinguistische bzw. kognitive Sprachdiagnostik und - therapie; Levelt-Modell, Logogen-Modell)

(Spezialtermine: 24.02.16, 02.03.16, 09.03.16, 20.04.16, 27.04.16, 11.05.16).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Pflichtlektüre:

Referat (20 Minuten) plus Handout und Literaturrecherche oder Hausarbeit.

Literatur

- Aichert, Ingrid; Staiger, Anita (2012). *Sprechapraxie: Grundlagen, Diagnostik, Therapie*. *Neuroreha* 1: 27-34.
- Aichert, Ingrid; Staiger, Anita (2015). *Therapie der Sprechapraxie. Leitlinien und evidenzbasiertes Arbeiten - Wegweiser für die Praxis*. *Forum Logopädie* 5: 30-37.
- Cholewa, Jürgen; Corsten, Sabine (2010). *Phonologische Störungen*. In: Blanken, Gerhard; Ziegler, Wolfram (Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Mainz: 207-229.
- Corsten, Sabine; Mende, Markus; Cholewa, Jürgen und Huber, Walter (2004). *Modellgeleitete Therapie von phonologischen Störungen bei Aphasie: Eine Einzelfallstudie zur Leitungsaphasie*. *Spracheheilarbeit*, 49: 284-297.
- Corsten, Sabine; Mende, Markus (2011). *Ther-A-Phon. Therapieprogramm für aphasisch-phonologische Störungen*. Hofheim: NAT-Verlag.
- Schneider, Barbara; Wehmeyer, Meike und Grötzbach, Holger (2012). *Therapieansätze in der Aphasiotherapie*.
- Stadie, Nicole; Schröder, Astrid (2009). *Kognitiv orientierte Sprachtherapie*. München: Kapitel 1.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-EWNL12BB.EN	Bauer Angelika	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 18:00

Neurolinguistik Leistungsnachweis

Schriftliche Gruppenarbeit:

Die schriftliche Gruppenarbeit in Form eines zusammenhängenden Textes (ca. 10 Seiten) über eine thematische Einheit wird in der Lehrveranstaltung Neurolinguistik 1 begonnen und bis Ende März in der Lehrveranstaltung Neurolinguistik 2 bei der Dozierenden eingereicht.

Themenfelder werden in der Lehrveranstaltung Neurolinguistik 1 durch die Dozierende eingeführt. Die Studierenden können in Kooperation einen wissenschaftsbasierten Text erstellen und ihr logopädisches Denken mit diesen dahinter stehenden theoretischen Konzepten verknüpfen. Die Dozierende benotet und korrigiert diese schriftliche Arbeit anhand eines Benotungsrasters, welches im Laufe der Semester zur Verfügung gestellt wird.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Vgl. Literatur zu den Lehrveranstaltungen Neurolinguistik 1 und Neurolinguistik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-EWNL1ABB.EN	Blechschmidt Anja, Widmer Beierlein Sandra, Bauer Angelika	22.02.2016 - 28.05.2016		

Neurologie 2

Diese Lehrveranstaltung baut auf dem Wissen und Verstehen wesentlicher anatomischer und physiologischer Grundlagen der Neurologie auf. Vermittelt wird zudem eine eingehende Einführung in die Neuropsychologie und Verhaltensneurologie sowie die Grundlagen der Neurorehabilitation. Bei allen Kapiteln wird der Schwerpunkt auf die neurologischen Ausfallbilder gelegt, die mit den Inhalten der Logopädie verbunden sind, d.h. die eine Auswirkung auf die Funktionen der Sprache, der Stimme und des Schluckens sowie auf weitergehende neuropsychologische Funktionen der Kommunikation haben. Die Studierenden analysieren diese neurologischen Grundlagen kommunikativer Partizipation im Hinblick auf logopädische Diagnostik, Therapie und Beratung. Als Vorbereitung für den Leistungsnachweis werden regelmässig Fragen zum Themenfeld Neurologie gestellt und das Antworten geübt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme sowie Repetition und Vorbereitung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil.

Literatur

Die Veranstaltung stützt sich auf folgende Grundlagenwerke:

- Poeck, Klaus und Hacke, Werner (2006): *Neurologie*. Heidelberg: Springer.
- Netter, Frank H. (2006): *Neurologie*. Stuttgart: Thieme.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-EWNR12BB.EN	Ettlin Thierry Marc	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00

Neurologie Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis der Modulgruppe Neurologie wird als mündliche Prüfung über eine halbe Stunde pro Studierende durchgeführt. Die Studierenden können auf Fragen zu Inhalten der Lehrveranstaltungen Neurologie 1 und Neurologie 2 kompetent antworten, die theoretischen Inhalte an Beispielen konkretisieren und auf die Logopädie beziehen. Die Bearbeitung erfolgt wissenschaftsbasiert auf dem Hintergrund der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Neurologie 1 und Neurologie 2. Beispielfragen werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen gestellt und das Antworten geübt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Vgl. Literatur zu den Lehrveranstaltungen Neurologie 1 und Neurologie 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-EWNR1ABB.EN	Blechsmidt Anja	22.02.2016 - 28.05.2016		

PH-Chor Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Im Mai kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 13:45

Musik kunterbunt

Wir erarbeiten ein Konzertprogramm mit Liedern aus unterschiedlichen stilistischen Bereichen. Im Frühlingssemester soll das Chorprogramm gemeinsam mit einer kleinen Band im Campus aufgeführt werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Freude am Chorsingen

Studienleistung

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/AGa	Baumann Peter	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	12:15 - 13:45

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2016)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/SOa	Trittibach Reto	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	12:15 - 13:45

Patholinguistik 2 Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis der Modulgruppe Patholinguistik 2 besteht aus einem Referatsbeitrag in einem der beiden Lehrveranstaltungen Syntaktisch-morphologische Störungen oder Schriftspracherwerbsstörungen. Die Dauer des Vortrags beträgt ca. 15 Minuten. Daran schliesst sich eine Diskussion im Plenum von ca. 10 Minuten an. Die Referierenden bereiten diese Diskussion vor und leiten sie. Inhaltlich besteht das Referat aus einem theoretischen und darstellenden Teil und aus einem anwendungsbezogenen und kommentierenden Teil.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Die Dozierenden geben Referatsthemen und die jeweilige Literatur als Ausgangspunkt vor. Die Referierenden wählen einen Anwendungsbezug (z.B. ein Diagnostik- oder Therapiematerial, eine kurze Fallpräsentation, ein Video o.ä., die mit der Literatur in Zusammenhang stehen) und präsentieren diesen. Mit dem Anwendungsbezug verknüpfen sie eine (positiv oder negativ) kritische eigene Einschätzung der vorgestellten theoretischen Inhalte.

Zum Referat wird ein Handout erwartet.

Für die Vorbereitung des Leistungsnachweises sind 39,5 Stunden eingerechnet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-FDPL2ABB.EN	Blechschmidt Anja, Kannengieser Simone, Frauchiger Ursina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Patholinguistik 3 Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis der Modulgruppe Patholinguistik 3 besteht aus einer zweistündigen schriftlichen Prüfung in der Prüfungswoche Ende Frühlingssemester 2016. Der Prüfungsstoff umfasst Themen der Seminare „Zentrale Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen“ und „Zentrale Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen“, die im Rahmen des Selbststudiums und den Präsenzveranstaltungen erarbeitet wurden. Die Prüfung besteht aus Anwendungs- und Wissensfragen. Die Wissensfragen bilden die Basis für die Anwendungsfragen. Die Studierenden kennen Definitionen und Symptome von zentralen Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen und können dadurch einzelne Störungsbilder voneinander abgrenzen. Sie kennen unterschiedliche Diagnostikverfahren und deren Charakteristika. Sie sind informiert über Interventionsmöglichkeiten zu den thematisierten Störungsbildern und können auf der Basis von Beschreibungen (z.B. Fallbeispiel aus der Praxis) erste therapeutische Implikationen ableiten. Therapeutische Massnahmen planen sie auf der Grundlage der ICF.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

- Lauer, Norina und Birner-Janusch, Beate (2007): *Sprechapraxie im Kindes- und Erwachsenenalter*. Stuttgart: Thieme.
- Bartolome, Gudrun und Schröter-Morasch, Heidrun (Hrsg.) (2014): *Schluckstörungen. Diagnostik und Rehabilitation*. 5.Aufl. München: Urban & Fischer.
- Schneider, Barbara; Wehmeyer, Meike und Grötzbach, Holger (2014) *Aphasie. Wege aus dem Sprachdschungel*. 6. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer. Rehabilitation aphasischer Störungen nach Schlaganfall. Deutsche Gesellschaft für Neurologie. Kapitel Rehabilitation: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/030-090.html>, zuletzt geprüft am 4.3.2015.
- Ziegler, Wolfram und Vogel, Mathias (2010): *Dysarthrie. Verstehen – untersuchen – behandeln*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-FDPL3ABB.EN	Blechschmidt Anja, Bucheli Sandra, Widmer Beierlein Sandra	22.02.2016 - 28.05.2016		

Phoniatrie 2

Die Veranstaltung schliesst inhaltlich an die Themen der vorangegangenen Lehrveranstaltung Phoniatrie 1 an. Schwerpunkte sind Stimmerkrankungen, Untersuchungs- und Behandlungskonzepte. Zum Kompetenzaufbau werden folgende Themen vertieft:

- Systematik der Erkrankungen, die eine Beeinträchtigung der Stimme und des Sprechens verursachen
- Methoden der Therapie von Stimm- und Sprecherkrankungen
- Spezielle Krankheitsbilder der Phoniatrie zur Darstellung komplexer interdisziplinärer Beurteilungs- und Therapieansätze

Die Studierenden weisen nach, dass sie ein solides Grundwissen in Phoniatrie haben. Sie können das Wissen zur Phoniatrie auf die Arbeitsbereiche der Logopädie übertragen. Die Studierenden können phoniatische Sachverhalte verständlich erklären und sind zu einer interdisziplinären Kommunikation fähig. Sie sind in der Lage analytische Fähigkeiten konstruktiv und kritisch auf komplexe Problemstellungen anzuwenden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Aktive Teilnahme sowie Repetition und Vorbereitung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil

Literatur

- Wendler, Jürgen; Seidner, Wolfram und Eysholdt, Ulrich (2005): *Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie*. Stuttgart: Thieme.
- Friedrich, Gerhard; Bigenzahn, Wolfgang und Zorowka, Patrick (2005): *Phoniatrie und Pädaudiologie*. Bern: Verlag Hans Huber.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-B-LP-EWPO12BB.EN	Oppermann Peter	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Phoniatrie Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis der Modulgruppe Phoniatrie wird als mündliche Prüfung über eine halbe Stunde pro Studierende im Juni 2016 durchgeführt. Die Studierenden können auf Fragen zu Inhalten der Lehrveranstaltungen Phoniatrie 1 und Phoniatrie 2 kompetent antworten, die theoretischen Inhalte an Beispielen konkretisieren und auf die Logopädie beziehen. Die Studierenden können zu mindestens 2 Themen aus der Phoniatrie die wesentlichen Fakten und deren Bezug zu typischen physiologischen, pathologischen, diagnostischen oder therapeutischen Aspekten der Stimme und des Sprechens darstellen.

Die Bearbeitung erfolgt wissenschaftsbasiert auf dem Hintergrund der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Phoniatrie 1 und Phoniatrie 2. Beispielfragen werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen gestellt und das Antworten geübt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Studienleistung

Vorbereitung auf die Prüfung im Rahmen von 31.5 Stunden.

Literatur

Vgl. Literatur zu den Lehrveranstaltungen Phoniatrie 1 und Phoniatrie 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-EWPO1ABB.EN	Blechsmidt Anja	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 3

Praktikum 3

Das Praktikum 3 bietet den Studierenden das Lern- und Erfahrungsfeld in einem pädagogisch-therapeutischen Setting, um ihr theoretisches Wissen umzusetzen, logopädische Methoden und Techniken kennenzulernen und zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Die Studierenden üben sich darin, diagnostisches und therapeutisches Vorgehen an den jeweiligen Kontext anzupassen. Sie erheben mit geeigneten Verfahren eine Statusdiagnostik und führen die Ergebnisse zu einer Diagnose resp. zu einem logopädischen Befund zusammen. Sie leiten aus der Diagnostik adäquate Ziele und Massnahmen ab, die sie im interdisziplinären Team besprechen und begründen.

In Gesprächen mit Eltern und Fachpersonen entwickeln die Studierenden ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

ECTS

6.0

Art der Veranstaltung

Praktikum

Studienleistung

Gemäss „Manual Berufspraktische Studien Logopädie“ und „Wegleitung Praktikum 3“.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR31BB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 4

Praktikum 4

Das Praktikum 4 bietet den Studierenden ein Lern- und Erfahrungsfeld in einem klinischen, medizinisch-therapeutischen Setting. Die Studentinnen und Studenten können in einer Akut- oder Rehabilitationsklinik theoretisches Wissen in der Praxis umsetzen, sie können logopädische Methoden und Techniken kennenlernen, zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen planen, durchführen und evaluieren sowie Erfahrungen in der interdisziplinären Kooperation in einem medizinischen Kontext machen.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, zentrale Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen – zuerst unter Supervision, später zunehmend selbstständig – zu diagnostizieren und therapeutische Interventionen zu initiieren und durchzuführen. Sie wenden verschiedene Methoden und Techniken zur Diagnostik und Therapie an.

In Gesprächen mit Betroffenen und Fachpersonen entwickeln die Studierenden ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Praktikum

Studienleistung

Gemäss „Manual Berufspraktische Studien Logopädie“ und „Wegleitung Praktikum 4“.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR41BB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 5

Praktikum 5

Das Praktikum 5 bietet den Studierenden ein Lern- und Erfahrungsfeld in einem Arbeitskontext ihrer Wahl (Schule oder Klinik), in welchem sie ihr theoretisches Wissen im praktischen logopädischen Handeln umsetzen und zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen planen, durchführen und evaluieren können.

Die Studierenden führen Teildiagnostiken, Abklärungsverfahren und logopädische Therapien durch und nehmen an Gesprächen mit Fachpersonen, Eltern und Angehörigen teil. Sie entwickeln dabei ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Praktikum

Studienleistung

Gemäss „Manual Berufspraktische Studien Logopädie“ und „Wegleitung Praktikum 5“.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR51BB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 6

Praktikum 6

Das Praktikum 6 bietet den Studierenden ein Lern- und Erfahrungsfeld in einem Arbeitskontext ihrer Wahl (Schule oder Klinik), um theoretisches Wissen im praktischen logopädischen Handeln umzusetzen und zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Die Studierenden führen Teildiagnostiken, Abklärungsverfahren und logopädische Therapien durch und nehmen an Gesprächen mit Fachpersonen, Eltern und Angehörigen teil. Sie entwickeln dabei ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Praktikum

Studienleistung

Gemäss "Manual Berufspraktische Studien Logopädie" und "Wegleitung Praktikum 6".

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPPR61BB.EN	Richiger Beat	22.02.2016 - 28.05.2016		

Pädagogik, Behinderung und Normen II

Der menschenrechtliche Anspruch von Inklusion in der Gesellschaft fordert Professionen, wie die Logopädie, heraus, sich reflexiv und analytisch mit Begriffen, Konzepten und Theorien der von Behinderung, Differenzen und Normen auseinanderzusetzen und hieran anknüpfend pädagogisch-didaktische Konzepte zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Das Seminar wirft zunächst Fragen auf, die im Kontext von Inklusion immer wieder aufgeworfen und den fachwissenschaftlichen und (bildungs-) politischen Diskurs auszeichnen. Es gibt einen einführenden Einstieg in Kernaspekte des erziehungswissenschaftlichen Inklusionsdiskurses; diskutiert werden Chancen, Bedingungen, Voraussetzungen und Herausforderungen der Realisierung von Inklusion im schulischen und im gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang. In einem zweiten Schritt wird es darum gehen, sich einen historischen Überblick über die Entwicklung der (Sonder-)Pädagogik sowie über das Verständnis von Behinderung zu verschaffen. In diesem Kontext spielen Fragen der Entstehung, Aufrechterhaltung und Legitimation sozialer Normen – und ein damit verbundenes Verständnis von Behinderung – eine entscheidende Rolle. Die menschenrechtliche Perspektive auf Inklusion wird hier vor dem Hintergrund einer ethischen Auseinandersetzung mit den genannten Theorien und Konzepten einen wichtigen Fokus bilden. Für ein holistisches Verständnis von Inklusion werden zum Schluss (Spannungs-) Verhältnisse, die sich aus den Theorien und Konzepten der Pädagogik ergeben, mit weiteren Reflexionen über soziale Normen allgemein und damit verbundenen gesellschaftlichen strukturellen Macht- und Gewaltverhältnissen reflektiert und diskutiert.

Die Studierenden

- haben Kenntnisse über Theorien von Behinderung und Normen.
- kennen aktuelle Debatten bezüglich der Rolle der (Sonder-)Pädagogik im Rahmen von Inklusion.
- können Spannungsfelder von Inklusion und Exklusion auf schulischer und gesellschaftlicher Ebene identifizieren.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

- Aktive Teilnahme an Diskussionen im Rahmen der Lehrveranstaltung.
- Vorbereitung der Seminarlektüre.
- Aktive Mitarbeit in Form von Einzel- und Gruppenarbeiten.
- Bearbeitung von kleinen Aufgabeneinheiten und Präsentation der Ergebnisse gemäss Angaben der Dozentin.

Literatur

- Allan, Julie (2012): *Inclusion: Patterns and possibilities*. In: Inklusion Online. [<http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/31/31>; 18.5.2015].
- Eberwein, Hans (1998): *Sonder- und Rehabilitationspädagogik – eine Pädagogik für „Behinderte“ oder gegen Behinderungen? Sind Sonderschulen verfassungswidrig?*. In: Eberwein, Hans und Sasse, Ada (Hrsg.): *Behindert sein oder behindert werden? Interdisziplinäre Analysen zum Behinderungsbegriff*. Neuwied/Berlin: Hermann Luchterhand Verlag. S.66-95.
- Bielefeldt, Heiner (2009): *Zum Innovationspotential der UN-Behindertenrechtskonvention*. Bonn/Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte.
- Pohlmann, Friedrich und Eßbach, Wolfgang (2006) (Hrsg.): *Popitz, Heinrich: Soziale Normen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Galtung, Johan (2002): *Rethinking Conflict: the Cultural Approach*. Prepared for Council of Europe. Strasbourg.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-EWBN12BB.EN	Sahrai Fereschta	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Pädagogik, Behinderung, Normen Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis zu den Lehrveranstaltungen „Pädagogik, Behinderung und Normen 1 und 2“ besteht in einer vertieften, schriftlichen Bearbeitung (schriftliche Arbeit) entlang einer übergeordneten, eigenen Fragestellung zu einem Thema der Modulgruppe. Die Arbeit setzt sich aus drei Teilen zusammen:

Der erste Abschnitt umfasst die Einleitung, in der die Fragestellung erläutert und mit Hinblick auf den Forschungsstand begründet wird. In dem zweiten Abschnitt, dem Hauptteil der Arbeit, wird die Fragestellung anhand von Literatur bearbeitet. Hierbei sind eine problemorientierte und analytische Auseinandersetzung mit dem Gegenstand unter Zuhilfenahme von Sekundärliteratur erforderlich; ebenso ist eine eigene argumentative Positionierung im Anschluss an die Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur zu erbringen. In einem letzten Abschnitt ist eine Schlussbetrachtung darzustellen, in der die in der Einleitung formulierten Fragen mit den im Hauptteil gewonnenen Erkenntnissen zusammengeführt und zugleich ein Ausblick für weitergehende Forschungsfragen formuliert werden.

Die schriftliche Arbeit soll insgesamt zwischen 30000 bis 35000 Zeichen (mit Leerzeichen) umfassen (Einleitung: 7500-8000, Hauptteil: 15000-19000, Schluss: 7500-8000).

Die Arbeiten sind in elektronischer Form (als Worddokument) und in ausgedruckter Form bei der Fereshta Sarai (fereshta.sarai@fhnw.ch) bis zum 15.07.2016 einzureichen. Neben der Vollständigkeit der Ausführungen wird die inhaltliche Qualität des Reflexionsprozesses und seiner Nachvollziehbarkeit bewertet. Die formale Gestaltung (Titelblatt, Rechtschreibung, Grammatik, Literaturverzeichnis) wird ebenfalls in der Bewertung berücksichtigt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

- Allan, Julie (2012) *Inclusion: Patterns and possibilities*. In: Inklusion Online. [<http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/31/31>; 18.05.2015].
- Eberwein, Hans (1998): *Sonder- und Rehabilitationspädagogik – eine Pädagogik für „Behinderte“ oder gegen Behinderungen? Sind Sonderschulen verfassungswidrig?*. In: Eberwein, Hans und Sasse, Ada (Hrsg.): *Behindert sein oder behindert werden? Interdisziplinäre Analysen zum Behinderungsbegriff*. Neuwied/Berlin: Hermann Luchterhand Verlag. S.66-95.
- Bielefeldt, Heiner (2009): *Zum Innovationspotential der UN-Behindertenrechtskonvention*. Bonn/Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte.
- Pohlmann, Friedrich und Eßbach, Wolfgang (2006) (Hrsg.): *Popitz, Heinrich: Soziale Normen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-EWBN1ABB.EN	Sarai Fereshta	22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexionsseminar 4

Zu den zentralen Aufgabenstellungen von Logopädinnen und Logopäden zählen sowohl in pädagogischen als auch in medizinischen Arbeitsfeldern die Planung, Durchführung und Reflexion von logopädischen Interventionen. Im Studiengang Logopädie ist deshalb in der Praxisphase 2 im zweiten Studienjahr der thematische Schwerpunkt «Logopädische Interventionen in unterschiedlichen logopädischen Settings» gesetzt, und im Reflexionsseminar stehen die logopädischen Interventionen und die damit verbundenen Kompetenzanforderungen im Fokus.

Die Studierenden können im Reflexionsseminar

- Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis thematisieren und diskutieren
- Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen koppeln und Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen herstellen
- Aufgaben forschenden Lernens definieren und neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne konstruieren, die sie in der Praxis erproben und evaluieren können

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen in den Kompetenzrastern zu den Praktika ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition professioneller Entwicklungsfelder und -ziele im Praktikum.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Studienleistung

Aktive Teilnahme, weitere Studienleistungen nach Angabe der Dozentin

Literatur

Nach Angabe der Dozentin

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPRF41BB.EN/b	Schräpler Ute	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:15 - 16:00

Reflexionsseminar 4

Das Reflexionsseminar 4 fokussiert, aufbauend auf das Thema Diagnostik des Reflexionsseminars 3, die therapeutischen Interventionen.

Üblicherweise werden Planung, Durchführung und Evaluation von therapeutischen Interventionen anhand von Fällen diskutiert, welche die Studierenden aus ihren Praktika mitbringen.

Dieses Reflexionsseminar geht einen Schritt weiter und ermöglicht der Gruppe, bestehend aus max. 12 Studierenden, zwei Logopädinnen und einer Dozierenden, Planung, Durchführung und Evaluation von Therapiesitzungen direkt am gemeinsam erlebten Fall zu thematisieren. Im Rahmen eines Lehrentwicklungs- und Kooperationsprojekts mit dem Therapie Schulzentrum Münchenstein (TSM) findet das Reflexionsseminar direkt in den Räumlichkeiten des Schulzentrums statt. Während eines Semesters begleitet die Gruppe im wöchentlichen Wechsel zwei Kinder, welche im TSM beschult werden. Durch die Methode des Co-Plannings plant die Gruppe therapeutische Interventionen, welche zu einem späteren Zeitpunkt von zwei Studierenden und einer Logopädin gemeinsam im Co-Teaching durchgeführt werden. Die restlichen Studierenden und die Dozierende verfolgen mittels Videoübertragung in einem anderen Raum die Therapiesitzung. Im Anschluss an die Intervention erfolgt eine gemeinsame Evaluation und daraus ableitend das Co-Planning für die nächste Therapiesitzung.

Für die Präsentation der Fallstudien (LN Praktikum 6) stehen der 24.3.16 und der 31.3.16 sowie bei Bedarf ein Termin Ende Semester zur Verfügung.

Die Studierenden

- koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen und stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her
- definieren Aufgaben forschenden Lernens
- können Therapieeinheiten planen, durchführen und evaluieren
- kennen verschiedene logopädische Methoden und Techniken und können diese anwenden
- sind in der Lage, die Auswirkungen der Beeinträchtigungen auf Aktivitäten und Partizipation einzuschätzen
- können Therapieeinheiten in unterschiedlichen Settings umsetzen

Die Studierenden übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die motiviert sind Teil eines Lehrentwicklungsprojekts zu sein, welches inhaltlich und didaktisch anders aufgebaut ist als reguläre Reflexionsseminare.

Studienleistung

- Fallbezogene Lektüre
- Austausch im Forum auf Moodle

Literatur

Theilen, Ulrike (2009): *Sprachlos? Von wegen! Kommunikation mit Kindern mit schweren Behinderungen*. München: Reinhardt.

Wilken, Etta (2014) (Hrsg.): *Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Lektüre wird fallbezogen und im Hinblick auf die zu planenden therapeutischen Interventionen in der Veranstaltung thematisiert.

Moodle

- Austausch im Forum zu Anliegen aus den Praktika der Studierenden und zur Therapieplanung
- Literaturaustausch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-BPRF41BB.EN/a	Bucheli Sandra	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:00 - 15:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreibfähigkeiten verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGa	Mezger Res, Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	13:15 - 16:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs, Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	13:15 - 16:45
Solothurn				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/SOa	Keller Peter	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 13:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGd	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 13:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGe	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine, Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBb	Mezger Res, Kronenberg Sabine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine, Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 17:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBd	Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 17:45

Schriftspracherwerbsstörungen

Der Begriff Schriftspracherwerbsstörungen umfasst vielfältige Erscheinungsformen über die gesamte Lebensspanne von Fähigkeiten und Schwierigkeiten im Prozess Lesen- und Schreibenlernens. Die Auseinandersetzung mit Schriftlichkeit beginnt schon früh, beispielsweise mit den ersten Symbolen, Bilderbüchern oder dem eigenen Namen. Über die Schulzeit werden die verschiedenen Kompetenzen im Bereich der Schriftsprache erworben und weiter ausgebildet.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über existierende Ansätze und Modelle zum Schriftspracherwerb. Es werden elementare Komponenten von Lese- und Schreibkompetenzen besprochen, in den Zusammenhang von Mündlichkeit und Schriftlichkeit gestellt und im Hinblick auf Aktivität und Partizipation, v.a. im schulischen Setting diskutiert.

Anhand dieser Grundlagen werden Schwierigkeiten im Erwerbsprozess von Lesen und Schreiben thematisiert und Erscheinungsformen wie die Lese-Rechtschreibstörung erarbeitet. Zu den Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb werden aktuelle Forschungsergebnisse und Ursachendiskussionen beigezogen und mit den Studierenden diskutiert.

Im logopädischen Zyklus von Diagnostik, Intervention und Evaluation kennen die Studierenden wichtige Diagnoseverfahren bei Auffälligkeiten im Schriftspracherwerb und können literaturbasiert Erscheinungsformen schriftsprachlicher Schwierigkeiten beurteilen.

Auf der Basis des erarbeiteten Fachwissens und der Diagnostik können sie Ziele für die Therapie in logopädischen Einzel- und Gruppensettings ableiten und gezielt für die Planung und Durchführung von unterschiedlichen Interventionen formulieren. Sie kennen verschiedene Ansätze zur Förderung des Schriftspracherwerbs und Methoden zur Intervention bei Schriftspracherwerbsstörungen (auch in Bezug zu den einzelnen Schulfächern) und können diese kritisch anhand der erarbeiteten Grundlagen diskutieren. Anhand der Diagnostikergebnisse können die Studierenden Folgen auf der Ebene der Aktivität und Partizipation ableiten und für die Betroffenen und deren Umfeld reflektieren und exemplarisch Unterstützungsmöglichkeiten diskutieren. In der Zusammenarbeit mit Eltern und Fachpersonen erläutern sie Diagnostikergebnisse, Zielsetzungen für die Therapie und Methodenanwendung verständlich und begründen ihr Vorgehen in Bezug auf Erkenntnisse und Modelle des Schriftspracherwerbs respektive Studien zur Intervention bei Schwierigkeiten beim Erlernen von Lesen und Schreiben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Vor- und Nachbereitung zu den jeweiligen Veranstaltungen in Form von Lektüren, Analysen oder anderen Aufträgen gemäss Angaben der Dozierenden in der ersten Veranstaltung und auf Moodle
- Vertiefung in ein gewähltes Thema in Gruppen (Expertengruppen) als Basis für Diskussionen im Semesterverlauf

Literatur

Pflichtlektüre (kaufen):

Mayer, Andreas (2010): *Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen*. München: Reinhardt.

Zur Vertiefung:

- Brandenburger, Nicola; Klemenz, Anke (2009): *Lese-Rechtschreib-Störungen: eine modellorientierte Diagnostik mit Therapieansatz*. München: Elsevier, Urban & Fischer.
- Costard, Sylvia (2007): *Störungen der Schriftsprache: Modellgeleitete Diagnostik und Therapie*. Stuttgart: Thieme.
- Iben, Gerd; Katzenbach, Dieter (2010): *Schriftspracherwerb in schwierigen Lernsituationen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Klicpera, Christian; Schabmann, Alfred und Gasteiger-Klicpera, Barbara (2010): *Legasthenie - LRS: Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung*. 3. Auflage. München: Ernst Reinhardt.
- Schröder-Lenzen, Agi (2013): *Schriftspracherwerb*. Wiesbaden: Springer.

Weitere Literaturangaben erfolgen durch die Dozierende im Seminar. Diverse Artikel und Verweise werden auf Moodle bereit stehen.

Moodle

Der Moodle-Kursraum wird vor Semesterbeginn aufgeschaltet. Er dient als Lern- und Kommunikationsraum für verschiedene Themen aus der Veranstaltung und unterstützt den Austausch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-FDPL22BB.EN	Frauchiger Ursina, Kannengieser Simone	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Examin interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait ou par l'obtention d'un diplôme Dalf C1, ou par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Mise en pratique qu'une fois par année - KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Grossenbacher Künzler Barbara	06.06.2016 - 11.06.2016		

Theatergruppe Brugg-Windisch

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine besonderen Voraussetzungen

Studienleistung

Performativer Abschluss / Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X- THEATER11AG:6v8.EN/AGa	Roth Mark	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:00 - 13:30

Theateraufführung Liestal

Wir erarbeiten eine abendfüllende, öffentliche Theateraufführung, die am Standort Liestal (Aula) präsentiert wird (3 Aufführungen).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

3 Aufführungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-THEATER11BB:6v8.EN/BBa	Bertschin Felix	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:30 - 21:00

Theatergruppe Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine Spielerfahrung nötig.

Studienleistung

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-16FS.P-X-X- THEATER11SO:6v8.EN/SOa	Jenni Murielle	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:00 - 13:30

Zentrale Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen

Dieses Seminar bildet mit der Lehrveranstaltung „Zentrale Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen“ des Herbstsemesters 2015 einen gemeinsamen thematischen Block. Es werden die derzeit als grundlegend erachteten diagnostischen und therapeutischen Konzepte im Bereich der neurogenen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen, Sprechapraxien, Dysarthrien, kognitive Dysphasien und dem Trachealkanülenmanagement vor ihrem jeweiligen theoretischen Hintergrund vorgestellt und zueinander in Bezug gesetzt. Im Fokus stehen in diesem Semester nichtaphasische Kommunikationsstörungen (kognitive Dysphasie) und zentrale Sprechstörungen (Dysarthrie und Sprechapraxie) sowie Dysphagien bei Patienten mit einer Trachealkanüle.

Die Studierenden sind nach dem Besuch des Seminars in der Lage logopädische Massnahmen (Diagnostik, Therapie und Beratung) bei Patientinnen und Patienten mit zentralen Sprechstörungen und nichtaphasischen Kommunikationsstörungen zu planen und durchzuführen. Sie kennen die hierzu diagnostisch wichtigen Instrumentarien sowie grundlegende Therapieansätze und Methoden. Grundlegende Überlegungen bei der logopädischen Arbeit mit Patientinnen und Patienten mit einer Trachealkanüle sind den Studierenden bekannt und können angewandt werden.

(Spezialtermine: 16.03.16, 23.03.16, 30.03.16, 06.04.16, 13.04.16, 18.05.16, 25.05.16).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Immatrikulation

Studienleistung

Nach Angaben der Dozierenden

Literatur

- Bartolome, Gudrun und Schröter-Morasch, Heidrun (Hrsg.) (2014): *Schluckstörungen. Diagnostik und Rehabilitation*. 5. Aufl. München: Urban & Fischer.
- Heidler, Maria-Dorothea (2006): *Kognitive Dysphasien. Differenzialdiagnostik aphasischer und nichtaphasischer zentraler Sprachstörungen sowie therapeutische Konsequenzen*. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Lauer, Norina und Birner-Janusch, Beate (2010): *Sprechapraxie im Kindes- und Erwachsenenalter*. 2. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Ziegler, Wolfram und Vogel, Mathias (2010): *Dysarthrie. Verstehen – untersuchen – behandeln*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-B-LP-FDPL32BB.EN	Schwegler Hans, Frauchiger Ursina, Kuntner Katrin Petra, Bucheli Sandra	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 18:00